

# Volksblatt

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen. Inhalt: Beilagen, Kinderfreund sowie „Volk u. Welt“ literarisch eingeleiteter Dramatik und in der Reichsparteiorgan. Das „Volksblatt“ ist das Publikationsorgan der demokratischen und gewerkschaftlichen Organisationen und amtliches Organ verschiedener Behörden. — Schriftleitung: Gars 42/44. Poststraße 2 Treppen. Fernruf: Anruf 24 667. Preis: 12 Pfennig. Abonnement: 12 bis 110

**Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungsbezirk Merseburg**

Bezugsbedingungen: Der Bezugspreis beträgt monatlich 2.— Mark einschließlich Zustellungsgebühr, für Abholer 1,90 Mark. Postbezugspreis monatlich 2 Mk. ab Postamt od. v. Postboten ausgehelt 2,40 Mk. bei direkter Entsendung an den Betrag 2,80 Mk. Preis pro Satz 12 Bl. im Einzelnen und 80 Bl. im Reklametitel 6. Millimeter. — Hauptgeschäftsstelle: Gars 42/44. Fernruf 24 666. — Zweigstelle: Gr. Ulrichstraße 27. — Postfachkonto 20819 Ernst

## Wer schützt die Jugend? Glossen zum Schundgesetz.

Von F. D. S. Schulz.

Zu den Größten des verflochtenen internationalen Innenministers Schiele gehört auch der Gesetzentwurf zur Verhinderung der Jugend vor Schund- und Schmutzschriften. Als Schiele noch freudiger Vorantrieb-Begeisterung feierlich schließend das Reichsinnenministerium beschloß und die Demokraten diese wichtige Entscheidung antraten, demütigste sich der Mann ihres Vertrauens, Herr Schiele, des Entwurfs und siehe da, er fand ihn gut. Er hat sich zwar gestern im Reichstageshause gegen verhandelt, Vater des Entwurfs ist, aber er hat nicht geäußert, den Titel des Hauptbegrüßers mit Recht zu führen.

Wie sollte er auch lauzen? Dem nach Meinung des Herrn Schiele hat, was mit dem vorliegenden Gesetz getroffen werden soll, überhaupt keine Verbindungspunkte mit Literatur, mit Kunst und Wissenschaft und liegt völlig jenseits der Grenze geistigen Schaffens. Wie merkwürdig, daß trotz alledem die deutschen Dichter und Künstler und an ihrer Spitze die Deutsche Dichteralademie mit der größten Bereitwilligkeit das geplante Gesetz Sturm laufen. Wie merkwürdig, daß beispielsweise Wilhelm von Schlegel, der Vorsitzende der Dichteralademie, sich folgendermaßen äußert: „Würde dieser Entwurf je Gesetz, so wäre der Kunstschaffenden ein schiefes, das er der gerundeten bösen Triebse immerwählig der Menschheit und leider sehr häufig ist, eine schlimme Waffe in die Hand gegeben. Eine ungeschickliche freie Kunst und Dichtung ist eine Lebensfrage für das deutsche Volk, ist einer der Werte, die uns die Fremdenhaft der anderen Völker niedrigerwertigen im Begriff sind. Wir dürfen sie nicht durch solche Waffe in Gefahr bringen.“

Das ist die Meinung der Kunstwelt und der Literatur. Herr Schiele aber vertritt die Meinung der Polizei, des Bureaukratismus, der Zentrums, und des nationalsozialistischen und einiger sonstiger Gruppen, die neben der Literatur solange ungenutzt einlaufen, als sie sich nicht bemühnig fühlen, ihr Demosiumtum öffentlich zu produzieren.

Ein bedeutender deutscher Mann hat einmal den Ausdruck geprägt, daß die Kunst frei bis zur Unfruchtbarkeit sein müsse. Er hat damit gemeint, daß dem Reinen alles rein und dem Schmutzigen alles dreckig ist, daß also die Kunst sich bewegen die Wirkungsgebiet nicht mit Volkstagenen berrammeln dürfe, weil die leicht legenden der Unmündig bedürftigster Kinder anrufen in ihr Reizier einbrechen könnte.

Was ist Schmutz und Schund? Ein Gesetz, das gegen diese beiden Kategorien gefaßt wird, muß zumindestens die Begriffe fest umschreiben. Und ein Gesetzgeber, der sich genötigt fühlt, gegen Schmutz und Schund vorzugehen, muß sich darüber auch klar sein, gegen was er sein Werk richtet. Man hat am Donnerstag die deutschparlamentarische Abgeordnete Frau Dr. W. in Reichstagsplenum erklärt, daß der vorbereitende Ausschuß des Reichstages eine brauchbare Definition der Begriffe Schmutz und Schund nicht gefunden hat. Jetzt wissen wir also, wogegen die Kulturfeinde im Deutschen Reich vorgehen wollen. Sie wollen gegen das Unheimliche in Kunst und Literatur vorgehen, gegen das, was sie nicht fapieren. Sie sind erbot über ihre Unfähigkeit, die Grenzen der Kunst richtig abzugrenzen und laden nach dem Volzisten, der ihnen das Gesetz abnimmt. Kurz gesagt, dieses Gesetz ist von den Beteiligten als Sendarm der künftigen Sinfonia gebot.

Wie rätselhaft! Der erste Paragraph lautet, daß das Gesetz zur Verhinderung der Jugend vor Schund- und Schmutzschriften zum „Schutze der heranwachsenden Jugend“ erlassen werden soll. Seit wann kümmern sich eigentlich die Deutschen um den Schutze der heranwachsenden Jugend? Wir hören immer von Lande, daß die Kinder der Landarbeiter im Sommer viel zu lange zur Schule gehen und viel zu wenig auf dem Acker und in den Ställen mitarbeiten. Wir hören dauernd, daß die destinationale Industrie sich dagegen wehrt, wenn ihre Lehrlinge in die Fortbildungskurse geschickt werden. Wir erinnern uns, daß der Kapitalismus aller Schattierungen die heftigsten Anfeindungen namentlich in Deutschland gemacht hat, Gesetze und Verordnungen zum Schutze der heranwachsenden Jugend gegen Ausbeutung zu verhindern. Wir sehen mit Erschütterung lächeln, wie in den Großstädten und Industrieregionen ganze Familien mit fremden Kostgängern in ein einziges gemeinsames Schlafzimmer zusammengepackt werden. Und wir beobachten, daß trotz dieser schlimmen Gefährdung der Jugend infolge einer noch nie dagewesenen Wohnungsnot sich die destinationalen Verschönerer auf dem Lande nach wie vor sträuben, durch Zahlung einer noch so geringen Hauszinssteuer zur Wehrung der Wohnungsnot und damit zum fittlichen Schutze der heranwachsenden Jugend beizutragen.

Der sozialdemokratische Redner im Reichstag hatte schon Recht, als er erklärte, daß dieser Gesetzentwurf unter faßlicher Flagge segelt und daß die Herren Schiele und Genossen, die feinerzeit diesen Beschloß gegeben haben, ganz andere Dinge, als im Gesetzentwurf gesagt, beabsichtigen.

Wer soll eigentlich entscheiden, ob ein Literatur- und Kunstprodukt Schmutz und Schund ist. Das weisse Reichsinnenministerium hat dafür Prüferstellen in den Ländern vorzusehen. Diese Prüferstellen bestehen aus einem beamteten Vorsitzenden

## Die vereinigten Staaten drohen der Republik Mexiko mit Abbruch der diplomatischen Beziehungen Gales gegen den amerikanischen Petroleumimperialismus

### Amerikanisches Ultimatum an die Mexikanische Regierung.

Paris, 26. November. (Eig. Drahtbericht.)

Ein schwerer Konflikt droht, wie die Pariser Abendblätter aus Mexiko melden, zwischen den Vereinigten Staaten und dem mexikanischen Präsidenten Calles auszubringen. Die Ursache des Konflikts ist in den neuen Erlassen des Präsidenten Calles über die Petroleumkonzessionen in Mexiko zu suchen, durch welche die Rechte der Ausländer fast vollständig werden. Die amerikanischen Besitzer mexicanischer Petroleumquellen protestieren lebhaft gegen diese Erlasse; unter ihrem Druck hat der amerikanische Staatssekretär Kellogg an die mexikanische Regierung eine Note gerichtet, die einen Ultimatum gleichkommt. Er verlangt die sofortige Aufhebung der Erlasse und droht, im Falle der Weigerung den amerikanischen Botschafter aus Mexiko zurückzuziehen und die diplomatischen Beziehungen abzubrechen. Die Note betont, die Regierung der Vereinigten Staaten habe die Regierung Calles nur unter dem ausdrücklichen Vorbehalt anerkannt, daß sie von der bestehenden Gesetzgebung über die Petroleumkonzessionen nichts ändere.

Weitere Nachrichten aus Washington besagen, daß die amerikanischen Kongressmitglieder ihre Angehörigen und Beamten mit Gewehren und Maschinenwaffen bewaffnet haben, um sich mit Gewalt einer Durchführung der Verordnung zu widersetzen. In Mexiko wird erklärt, daß Vorgehen der Vereinigten Staaten gegen den Präsidenten Calles nicht vom amerikanischen Senat aus, der dem mexikanischen Präsidenten seine neuen Gesetze gegen die kirchlichen Kongregationen nicht erteilt.

### Mexiko bleibt fest.

Neuchâtel, 26. November. (Privattelegramm.)

Während die amerikanische öffentliche Meinung erkennen läßt, daß drastische Schritte gegen Mexiko unpopulär seien und Wiederbruch auch in den Vereinigten Staaten selbst hervorgerufen würden, verteidigt sich die mexikanische Haltung immer mehr. Offenbar ermutigt durch die Äußerungen Vorahs, Stanton und Morris richteten 35 mexikanische Senatoren eine Adresse an den Präsidenten Calles, worin ihm ihre Vertrauen ausgedrückt und Beistand versprochen wird. Gleichzeitig benachrichtigte das mexikanische Industrieministerium amtlich die fremden Delinquenten, daß sie bis Jahresende ihre Rechtsmittel in Kongressen umwandeln und registrieren müßten, wenn ihre Ansprüche nicht zu Beginn des nächsten Jahres konsolidiert werden sollen, und deutet damit an, daß der Rotenwechsel mit den Vereinigten Staaten keine Veränderung in der mexikanischen Politik herbeiführen könnte.

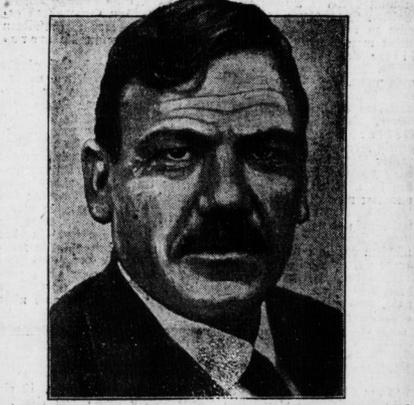
Man darf wohl kaum annehmen, daß angesichts dieser Sachlage Amerika die angebotenen Konsequenzen und es vielleicht gar zu einer bewaffneten Auseinandersetzung kommen läßt.

### Vertrauensumgebung für Calles in der mexikanischen Kammer.

#### „Davor nicht das Sternbanner über Mexiko flattert.“

Neuchâtel, 27. November. (Eig.)

„Associated Press“ meldet aus der Stadt Mexiko: Die Mitglieder der Abgeordnetenkammer erteilten gestern der Regierung Calles ein Vertrauensvotum für ihre Haltung in der Frage der mexikanischen Land- und Oelgesetze. Diese Unterhaltungsgebung erfolgte, nachdem zahlreiche Abgeordnete die Politik der Washingtoner Regierung gegenüber Mexiko kritisiert hatten. Das Votumum auf den Stimmen und die Mitglieder der Kammer riefen laut Beifall, als ein Abgeordneter erklärte, irgendein Interesse der Vereinigten Staaten werde niemals befriedigt werden, bevor nicht das Sternbanner über Mexiko flattert. Dies aber könne nicht geschehen, solange ein einziger Mexikaner noch am Leben sei, um der American Widerstand zu leisten.



weil der neudeutsche Dichter schreibend seine Hand auf die nackte Hüfte der Harmonia legt.

Der Teufel möge sich austennen in dem Gehirn solcher Leute, die sich dazu ergeben, in einer Landessprache die Intereffen der destinationalen Großindustrieller beispielweise gegen die Angehörigen der deutschen Dichteralademie zu vertreten. Falls dieser Gesetzentwurf tatsächlich Gesetz würde, empfehlen wir unserem Freunde Arnó Solís, sofortigt seine Dantis-Lieder einzustampfen zu lassen. Denn was dieser Schwenkerzeit sich ganz offensichtlich gegenüber dem „Fabelgen“ und dem „Araobellen“ erlaubt, das ist selbstverständlich für eine Bundesprüfstelle, ganz gleich ob sie in München, Weßling, oder in Barmbeide ober Mitteldeutsch Lage, ganz unerträglich.

Dieser kleine Ausflug in das Reich der unbegrenzten Möglichkeit des Schiele-Richtigen Gesetzentwurfes möge für heute genügen. Das Plenum des Reichstages (schreit in dieser Stunde zur ersten Entscheidung. Inzwischen hat die preussische Regierung erklärt lassen, daß sie im Reichstag gegen den Gesetzentwurf in seiner gegenwärtigen Form Stellung nehmen wird. Es ist barum anzunehmen, daß das vorliegende Konstrum keine Mehrheit auf sich vereinigen wird. Denn außer den Sozialdemokraten und Kommunisten sind auch die Demokraten, trotz Schiele, und erhebliche Teile der Deutschen Volkspartei gegen dieses Altentat auf die deutsche Kunst und Geistesfreiheit.

Immerhin hat das deutsche Reichsparlament noch genügend Gelegenheit, sich zu blamieren. Denn dieses Parlament vertritt ja das Volk der „Dichter und Denker“. Wir wollen sehen, was die bürgerlichen Vertreter der „Dichter und Denker“ denken und bieten werden, wenn es zur Entscheidung über ein Gesetz geht, das selbst einem Weltmeister nichts von seinem „Ruhme“ Polzeigend der deutschen Literatur genommen hätte.

# Was will Mahraun?

## Ein Gespräch mit dem Führer des Jungdeutschen Ordens.

Berlin, 27. November. (Abendblatt.) Die Wäffliche Zeitung beschäftigt eine Unterredung mit dem zuerst vorgekommenen Führer des Jungdeutschen Ordens Arthur Mahraun, dessen dem Reichswehrministerium eingereichte Denkschrift über die Umtriebe der „nationalen“ Verbände das größte Aufsehen erregt hat. Interessant ist, was Mahraun auf die Frage antwortet, weshalb er Leiter eines nationalen Verbandes eine bezugslose Denkschrift verfasst hat: „Es wird nirgends ein größerer Mißbrauch mit dem Wort „national“ getrieben, wie gerade in Deutschland. Die Rechte und Gruppen, gegen die ich mich wende, und die so auch hinter den illegalen militärischen Formationen stehen, sind nicht national. Sie sind reaktionär, und noch sind das für heute! Ich erkenne die sich national nennende Organisation nicht an, und gleiches gilt für die „nationalen“ Verbände.“

„Auf die Frage, wie der Jungdeutsche Orden zur Republik nicht läßt Mahraun durchblicken, daß der Jungdeutsche Orden nicht im Gegensatz zur Republik steht, sondern im Einklang mit dem Reich. Die Partei ist nicht national, sondern reaktionär.“

# Der gegenwärtige Stand der Entwaffnungsfrage.

Brüssel, 27. November. (Abendblatt.) Nach den letzten Informationen des Vertreters des Soc. Professions in Brüssel läßt sich der gegenwärtige Stand der Entwaffnungsfrage etwa wie folgt zusammenfassen: Abgesehen von kleineren Streitpunkten, deren Vereinigung kaum noch Schwierigkeiten machen wird, stehen noch zwei wichtige Punkte zur Diskussion: Die Interaktion der Kontrollkommissionen, die nämlich durch die internationalen Verbände behindert wird, sowie die Organisation des deutschen Generalstabes. In dem ersten Punkte zeigen London und auch Brüssel die Ansicht, daß mit der Vermittlung von Disziplinarkontrollen gegen die Verbindung von Nationalverbänden, nationaler Verbände, der reaktionären als Wehrverbände, die Angewandten als etabliert betrachtet werden könnte, obwohl man die Verbindung von Kriminalstrafen anstatt Disziplinarkontrollen vorgezogen hätte. Der zweite Frage bezüglich des deutschen Generalstabes scheint London keine allzu große Bedeutung beizumessen, da man dort der Ansicht ist, daß die gegenwärtige Organisation der deutschen Streitkräfte nicht zu ändern ist. In Paris ist man viel weniger entgegenkommend, doch glaubt man nicht, daß eine unüberwindliche Schwierigkeit machen wird. Man nimmt vielmehr an, daß die Jurisdiktion der internationalen Kontrollkommission bald eine beschlossene Sache sein werde. Bezüglich der Frage des Charakters der darauf folgenden Völkerbundsorganisation ist man in London und Brüssel geneigt, der deutschen Vorgehensweise die Zustimmung zu geben, falls der Vertragsgutachten, wonach die Völkerbundsorganisation nicht permanent, sondern nur auf Fall zu Fall funktionieren sollte. Auch hier ist in Paris anderer Ansicht. Aber schließlich erwartet man auch diesbezüglich keine unüberwindliche Haltung von Brüssel. Italien scheint sich über seine Verbindungen bis hin vollständig aufzuregeln, und zwar in der Weise, wie man es in der nächsten Zukunft dürfte die Frage sein, ob die internationalen Kontrollen weiter wie bisher funktionieren soll, bis die Frage des Charakters der Völkerbundsorganisation entschieden ist, oder ob gemäß dem deutschen Wunsch die internationalen Kontrollen ausbleiben sollte, auch wenn eine entsprechende Völkerbundsorganisation nicht organisiert ist.

# Das Berliner Planetarium,

das am 27. November der Öffentlichkeit übergeben wurde, ist ein sehr komplizierter Bau. Die Kuppel besteht aus einem eisernen Netzwerk, das mit einer dünnen Plattenfläche umhüllt ist. Innerhalb der Kuppel ist ein gleichberechtigtes Netzwerk angeordnet, das die als Projektionsfläche dienende Stoffplatte trägt. Die Kuppel hat einen Durchmesser von 25 Metern und eine Höhe von 15 Metern. Sie wird von den Zuschauertribünen von 300 Sitzplätzen. Der von Dr. Bauesfeld entworfene, in den neueren Planetarien hergestellte Projektionsapparat hat — und das ist ein Fortschritt gegenüber dem Münchener Planetarium, das nur den Himmel über dem Horizont von München darstellt — eine verstellbare Höhe und kann auch den Anblick des fernen Sternennennens vermitteln. 3000 Lichter werden durch den Bildwandler sichtbar. Reflektoren, Strahlensysteme, die mit dem Bildwandler verbunden sind, sind in der Mitte der Kuppel angeordnet. Durch eine Nutenöffnung weist sich der beobachtete Raum zur Himmelskuppel, und auf dem letzten Teil der Nacht erkennen wir die vertrauten Dächer, den Großen und den Kleinen Wagen, die Kometen, den roten Mars, den weiß leuchtenden Jupiter, die helle Venus. Plötzlich beginnt die Himmelskuppel sich um uns zu drehen, zu schwenken, zu tanzen. Die Sterne scheinen sich eben vorüber, die Planeten schweben durch ihre elliptischen Bahnen, und der Mond läuft gleichmäßig an uns vorbei in ihrer wechselnden Formen, bald als Scheibe, bald dem leuchtenden Auge ganz entzückend. In vier Minuten wird so der Planetariumsinn eines ganzen Jahres geleistet.

# Der Indeg der englischen Buchhändler

bedachte Autoren Eine große Anzahl angelegener Londoner Buchhändler hat einstimmig beschlossen, die Werke der sechs berühmtesten Schriftsteller Englands zu beschaffen. Es sind dies G. W. Wells, Shaw, der jedoch mit dem Nobelpreis ausgezeichnet wurde, Thomas Hardy, Arnold Bennett, John Galsworthy und E. M. Forster. Zu diesen sechs Engländern gesellt sich auch Anatole France, dessen ins Englische überetzten Werke

# Geld und Schwindel.

## Ein reichsoffizieller Mißtrauensversuch auf die Freiheit des Geldes und der Kultur.

### Deutscher Reichstag.

Die Sitzung wird um 3 Uhr vom Präsidenten Abbe eröffnet. Die zweite Beratung des Gesetzesentwurfes zur Bekämpfung der Jugend der Schand- und Schmutzschriften wird fortgesetzt.

### Reichsinnenminister Dr. Kahl:

Die Erzeugung dieses Gesetzesentwurfes liegt vor meiner Tätigkeit. Deshalb muß ich es ablehnen, daß ich der Vater dieser Mißgeburt bin. Das Gesetz soll dem Schutze unserer Jugend vor Schmutz und Schand dienen. Der Kampf gegen Schmutz und Schand muß auf doppelte Art geführt werden, prohibitiv, indem man die Schmutzliteratur der Jugend fernhält, und positiv, indem man ihr wertvolle Literatur zuführt. Der letztere Weg ist selbstverständlich der wertvollere. Es ist beabsichtigt, als Seitenstück zu der auf ästhetische Bildung gerichteten stofflichen Bewegung die geistige Erziehung der Jugend und die Verbesserung der Jugend sowohl wie des ganzen Volkes mit besten Ergebnissen des deutschen Geistes durch eine profunde Kenntnis der Literatur der Nation zu fördern. Es wird ein Entwurf an die Autorenverbände, an den Verband der deutschen Hochschulen, an die Tagespresse, an die Bildungsvereine, an die Volkshochschulen, an die Bibliotheken, an die Lehrvereine, an die Geisteskräfte, an die mit Kulturfragen sich beschäftigenden Verbände der Arbeit, an den Wanderverein usw. ergehen um in einer gemeinsamen Bestrebung Wege und Mittel vieler Nationen festzulegen. Alle positiven Vorschläge werden jedoch zurückgelassen bleiben, wenn nicht Schmutz und Schand aus dem Wege geräumt werden. (Sehr richtig in der Mitte und rechts.) Es ist eine romantische Vorstellung, daß die Lebensbindung des Schandens auf dem Wege der Gewöhnung an die gute Literatur von selbst sich vollziehen wird. Gewöhnung einer Wirkung der verbotenen Schriften ist nicht möglich, doch sie an die Jugend tatsächlich heranzuführen und daß sie diese Jugend noch im aufnahmefähigen Zustande vorfindet.

Die äußere Beseitigung des Schandens ist Kampf gegen Schmutz und Schand, die innere Beseitigung ist der Kampf der Jugend. Dieser Kampf der Jugend schließt keine Gewöhnung an geistigen Freiheit der Literatur oder der Kunst oder Wissenschaft in sich. Derselben Einwendungen, wie gegen dieses Gesetz, wurden seinerzeit auch gegen das Verbotsgesetz gemacht. Nun hat sich aber ergeben, daß von den 1800 Filmrollen nur ein Fall festzustellen ist, in dem man von einem Verstoß sprechen kann. Alle anderen übrigen Schriften der Prüfstelle die Mangelbeurteilung getroffen werden soll, hat überhaupt keine Verstoßpunkte mit Literatur, mit Kunst und Wissenschaft und liegt völlig jenseits der Grenze geistigen Schaffens. Freiheit der Kunst hat niemals etwas zu tun mit schmutzigen Schand. Die Freiheit der Kunst darf überhaupt nicht vom Standpunkt der Verbindung einer geistigen

Wegweisung angesehen werden, sondern von dem der Bekämpfung eines ungeliebten, gewöhnlichen Gesellschaftsunternehmens, das mitteilnehmend die heilige Jugend verunreinigt. Ich meine, diese ungeliebte, sozialistische Entartung der Massenliteratur hoffe ich auf die Bundesgenossenschaft des deutschen Schrifttums und der deutschen Kunst, die sich ihrer sozialen und menschlichen Verantwortung gegen die Folgen je nach dem Gesetz.

Bei den Prüfstellen ist das Wesentlichste die Frage nach ihrer Zusammensetzung. Diese Zusammenfassung aber gibt Gewähr dafür, daß in der Handhabung des Gesetzes keine missbräuliche Anlegung des Begriffs Schmutz und Schand eintritt wird. Die Regierungsvorlage hat Reichspräsidenten eingeschrieben. Die Besetzung der Landesprüfstellen sind nicht so schwerwiegend, daß man daran das Gesetz scheitern lassen kann. Freilich unterliegen die Landesprüfstellen Besuchen in anderer Richtung. Wenn ein B. für Bremen in Halle etwas verurteilt wird, aber für Sachsen nicht, kann man sich mancherlei fragen: „Denn, was ist eine feine Sadel“ und fährt dann nach Leipzig. Durchaus unzutreffend ist es, daß die Entscheidungen der Landesprüfstellen unbedingt Gültigkeit für das ganze Reich haben. Sobald ichem Reichsteil wie jedem Lande, wie vor allem aber auch dem Reich selbst das Recht zu geben, die Besetzung der Landesprüfstellen die Oberprüfstelle des Reiches anzunehmen.

Staatssekretär Dr. Weismann als Bevollmächtigter der preussischen Regierung gibt hierauf die Erklärung ab, Breiten möchte das Gesetz im Reichsrat Einbruch erlangen, wenn es in der Bundesfassung angenommen würde. Wenn es bei der Besetzung der Landesprüfstellen durch die Entscheidung der Prüfstelle keinen Landes ein Einfluß für das ganze Reich auf die Verordnungen gesetzt werden. Zweitens ist es noch den jetzigen Bestimmungen leicht möglich, daß in der Prüfstelle die Vertreter der künstlerischen und literarischen Interessen überstimmt werden. (Sehr höflich bei Abg. Conrad.)

Abg. Conrad (Soz.) beantwortet mit Rücksicht auf diesen Einbruch Breiten, die Vorlage an den Ausschuss zurückzuberufen.

Reichsinnenminister Dr. Kahl spricht gegen diesen Antrag. Die Besuchen Breiten können im Reichsrat erledigt werden. Die Besuchen Conrad sind gegen die Sozialdemokraten, Kommunisten und einige Demokraten abgelehnt.

### Abg. Conrad (Soz.):

Der Minister hat nicht zum Ausdruck gebracht, daß er Anhänger dieses Gesetzes ist. Er hat vielmehr in gewissen Sinne auf die in der Umdeutung für dieses Gesetz plädiert. Der Minister hat behauptet, daß ein solches Gesetz von der Nationalversammlung einstimmig gebilligt werden ließe. Der Wunsch der Nationalversammlung hat aber doch auch anders gelaute. Mit dem was damals gebilligt wurde, ist hat dies vorgelegte Entwurf

# Breiten's Einpruch.

Die vom Staatssekretär Weismann im Auftrag der preussischen Regierung geführten im Reichstag abgegebenen Erklärung hat folgenden Wortlaut:

Im Namen der preussischen Staatsregierung hat ich folgende Erklärung abgegeben:

Der Widerspruch namhafter Vertreter des deutschen Geisteslebens gegen dieses Gesetz hat die preussische Regierung zu einer erneuten Prüfung der einschlägigen Fragen veranlaßt. Breiten würde gegen ein in dieser Form aufstehendes gefasstes Gesetz aus folgenden Gründen im Reichsrat Einlegung des Einpruchs beantragen müssen:

1. Wenn die Entschädigung darüber, ob eine Schrift auf die Liste gesetzt werden soll, zunächst durch Prüfstellen in der Sache erfolgt, so bestehen Bedenken, daß diese Entscheidungen unteilbar für das ganze Reichgebiet werden sollen, wie es der Entwurf vorsieht. Diese Bedenken werden auch nicht durch das Recht und jedem Land eingeräumte Recht beseitigt, bei der Prüfstelle einen Antrag gegen die Aufnahme einer Schrift in die Liste oder auf Erziehung einer Schrift von der Liste zu stellen. Aus grundsätzlichen Erwägungen muß vielmehr gefordert werden, daß die Entscheidung einer Landesprüfstelle nur die Bedeutung einer Vorentscheidung erhält, und daß eine Schrift auf die Liste in

jedem Falle erst gefest werden darf, nachdem eine von Breiten wegen eintretende nominales Prüfung durch eine Reichspräsidentenliste festgestellt und die Verortung der Landesprüfstelle bestätigt ist.

2. Die nach den Ausnahmefällen vorgehene qualifizierte Mehrheit in den Prüfstellen, die erforderlich ist, um eine Schrift auf die Liste zu legen, reicht nicht aus, um berechtigter künstlerischer und literarischer Interessen gegen Verstoßgebungen zu schützen. Bei der jetzigen Fassung des Gesetzes kann die Besetzung der Landesprüfstellen durch die Kunst und Literatur sowie des Buch- und Buchhandels von den anderen in doppelter Anzahl vertretenen Gruppen in Gemeinschaft mit dem Vorsitzenden überstimmt werden. Dies ist um so bedenklicher, als der Entwurf von einer Bekämpfung der Begriffe „Schand und Schmutz“ bereits im Vertrauen darauf absehbar, daß nur solche Schriften getrieben werden sollen, in deren Beurteilung sich alle Prüfstellen einig sind. Wenn es auch aus praktischen Erwägungen nicht angängig erscheint, alle Einkünfte aller Ausschussmitglieder zu fordern, um eine Schrift auf die Liste zu bringen, so muß doch eine Erhöhung der Mehrheit von fünf auf sechs Mitglieder sowohl bei der Besetzung der Landesprüfstellen als auch bei der Reichspräsidentenliste als unerlässliche Voraussetzung betrachtet werden. Die preussische Staatsregierung hofft, daß der Reichstag sich diesen Erwägungen im Interesse des Zustandekommens eines möglichst weite Kreise des deutschen Volkes betriebligen Gesetzes nicht verschließen wird.

# Wochenplanplan des Stadtheaters.

Genet, Sonnabend, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Sonntag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Montag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Dienstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Mittwoch, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Donnerstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Freitag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Samstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Sonntag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Montag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Dienstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Mittwoch, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Donnerstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Freitag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Samstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Sonntag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Montag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Dienstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Mittwoch, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Donnerstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Freitag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Samstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Sonntag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Montag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Dienstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Mittwoch, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Donnerstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Freitag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Samstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Sonntag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Montag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Dienstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Mittwoch, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Donnerstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Freitag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Samstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Sonntag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Montag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Dienstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Mittwoch, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Donnerstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Freitag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Samstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Sonntag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Montag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Dienstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Mittwoch, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Donnerstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Freitag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Samstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Sonntag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Montag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Dienstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Mittwoch, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Donnerstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Freitag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Samstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Sonntag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Montag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Dienstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Mittwoch, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Donnerstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Freitag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Samstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Sonntag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Montag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Dienstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Mittwoch, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Donnerstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Freitag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Samstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Sonntag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Montag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Dienstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Mittwoch, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Donnerstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Freitag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Samstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Sonntag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Montag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Dienstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Mittwoch, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Donnerstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Freitag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Samstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Sonntag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Montag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Dienstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Mittwoch, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Donnerstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Freitag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Samstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Sonntag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Montag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Dienstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Mittwoch, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Donnerstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Freitag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Samstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Sonntag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Montag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Dienstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Mittwoch, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Donnerstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Freitag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Samstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Sonntag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Montag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Dienstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Mittwoch, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Donnerstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Freitag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Samstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Sonntag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Montag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Dienstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Mittwoch, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Donnerstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Freitag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Samstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Sonntag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Montag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Dienstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Mittwoch, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Donnerstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Freitag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Samstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Sonntag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Montag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Dienstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Mittwoch, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Donnerstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Freitag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Samstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Sonntag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Montag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Dienstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Mittwoch, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Donnerstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Freitag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Samstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Sonntag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Montag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Dienstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Mittwoch, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Donnerstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Freitag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Samstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Sonntag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Montag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Dienstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Mittwoch, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Donnerstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Freitag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Samstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Sonntag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Montag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Dienstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Mittwoch, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Donnerstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Freitag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Samstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Sonntag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Montag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Dienstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Mittwoch, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Donnerstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Freitag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Samstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Sonntag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Montag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Dienstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Mittwoch, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Donnerstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Freitag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Samstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Sonntag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Montag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Dienstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Mittwoch, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Donnerstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Freitag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Samstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Sonntag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Montag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Dienstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Mittwoch, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Donnerstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Freitag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Samstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Sonntag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Montag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Dienstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Mittwoch, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Donnerstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Freitag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Samstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Sonntag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Montag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Dienstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Mittwoch, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Donnerstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Freitag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Samstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Sonntag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Montag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Dienstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Mittwoch, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Donnerstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Freitag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Samstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Sonntag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Montag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Dienstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Mittwoch, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Donnerstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Freitag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Samstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Sonntag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Montag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Dienstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Mittwoch, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Donnerstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Freitag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Samstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Sonntag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Montag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Dienstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Mittwoch, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Donnerstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Freitag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Samstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Sonntag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Montag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Dienstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Mittwoch, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Donnerstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Freitag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Samstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Sonntag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Montag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Dienstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Mittwoch, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Donnerstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Freitag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Samstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Sonntag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Montag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Dienstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Mittwoch, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Donnerstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Freitag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Samstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Sonntag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Montag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Dienstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Mittwoch, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Donnerstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Freitag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Samstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Sonntag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Montag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Dienstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Mittwoch, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Donnerstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Freitag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Samstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Sonntag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Montag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Dienstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Mittwoch, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Donnerstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Freitag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Samstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Sonntag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Montag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Dienstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Mittwoch, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Donnerstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Freitag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Samstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Sonntag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Montag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Dienstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Mittwoch, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Donnerstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Freitag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Samstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Sonntag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Montag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Dienstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Mittwoch, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Donnerstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Freitag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Samstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Sonntag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Montag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Dienstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Mittwoch, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Donnerstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Freitag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Samstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Sonntag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Montag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Dienstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Mittwoch, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Donnerstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Freitag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Samstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Sonntag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Montag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Dienstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Mittwoch, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Donnerstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Freitag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Samstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Sonntag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Montag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Dienstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Mittwoch, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Donnerstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Freitag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Samstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Sonntag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Montag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Dienstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Mittwoch, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Donnerstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Freitag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Samstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Sonntag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Montag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Dienstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Mittwoch, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Donnerstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Freitag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Samstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Sonntag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Montag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Dienstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Mittwoch, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Donnerstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Freitag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Samstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Sonntag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Montag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Dienstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Mittwoch, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Donnerstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Freitag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Samstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Sonntag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Montag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Dienstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Mittwoch, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Donnerstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Freitag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Samstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Sonntag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Montag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Dienstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Mittwoch, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Donnerstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Freitag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Samstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Sonntag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Montag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Dienstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Mittwoch, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Donnerstag, 7. Uhr: „Alba“ (Alba, Opernabend). Genet, Freitag,

wirf nichts zu tun. Es ist brauchen auch so hergestellt worden, als ob der Staatssekretär die Verantwortung für diesen Gesetz trägt. Das ist falsch. Der vom Reichsinnenminister Dr. Dabow eingetragene Entwurf unterscheidet sich sehr wesentlich von der jetzigen Vorlage. Staatssekretär Schulz hat damals auf die Definition verzichtet, aber verlangt, daß die Einmütigkeit in der Präzision eingehalten werde. Das bringt doch zum Ausdruck, daß die förmliche Entscheidung einstimmig getroffen werden soll, daher aber eine Vertagung nicht notwendig im Gegenfall zu sein, wo durch Stimmensummen erreicht werden soll. Ich glaube daran, daß die Jugend in ihrer unwichtigen Kraft sich viel entschiedener gegen Schmutz und Schand aus eigenem Willen wendet, als wenn ihr ein Polizist an die Seite gestellt wird. Die Entscheidung gegen die Vorlage erklärt sich daraus, weil sie unter einer völlig falschen Voraussetzung steht. Wie der Gesetz zur Bewahrung der Jugend vor Schmutz und Schamspflichten, es richterlich aber gegen die ernstliche Literatur über, denn sowohl aus dem Wortlaut des § 1 wie auch aus den Beratungen und Beschlüssen der Nationalversammlung geht hervor, daß der Schmutz der Jugend nicht dazu benutzt werden sollte, um gegen die Literatur vorzugehen. Es wurde eine sachliche Überlegung vorgenommen hinsichtlich der Befreiung von Schmutz und Schand und der Bewahrung der Jugend. Wenn das Gesetz also angenommen werden sollte, würde die Nationalversammlung sich selbst in Widerspruch setzen. Die Nationalversammlung hat sich für eine sachliche Überlegung entschieden. (Sehr richtig! h. d. Sog.) Gerade der Minister müßte, daß die Vertagung schiefen soll, muß eine erneute Prüfung der verfassungsmäßigen Seite dieser Frage vornehmen.

Es kommt nicht nur darauf an, wie ein Gesetz aussieht, sondern auch wie es wirkt. Das Schlimme ist, daß die Jugend die falschen Dinge lernt, als ob es dem Jugendbildung sein sollte. Wer aber der Jugend dienen will, der darf nicht mit falschen Worten und mit Unwahrheiten arbeiten. In der sachlichen Überlegung sind gegen die Vertagung die Autoritäten für dieses Gesetz ausgesprochen hätten, können mindestens in gleicher Zahl solche Autoritäten angeführt werden, die gegen die Vertagung ausgesprochen hätten. Das wird aber gar nicht geschehen. Das Gesetz soll nur scheinbar die Jugend schützen, in Wirklichkeit aber gefährdet es die Gesamtheit der Literaturerzeugung. Der § 1 des Gesetzes zeigt das besonders deutlich. Schriften, die einmal auf den Index gesetzt sind, dürfen nicht fortgesetzt noch angeordnet werden, nicht einmal innerhalb des Landes ausgestellt werden. Das wird sich gegen die gesamte Schrifttum wenden. Von der Verweisung ist nur ein einziger Paragraph 184 a übrig geblieben. Dieser Paragraph ist so gerade in der deutschen Republik charakteristisch herbeigeführt in der Verbindung getreten. In diesem Beispiel zeigt sich die außerordentliche Gefahr dieser Vorlage. Es ist nicht richtig, wenn immer wieder behauptet wird, daß es sich um ein Kulturgesetz handle, in Wirklichkeit ist diese Vorlage ein Polizeigesetz schmutziger Art. (Sehr richtig! h. d. Sog.) Die Kunst führt die ihr gestellten Aufgaben heute im wesentlichen durch. Freilich, es gibt hier Grenzen, die nicht überschritten werden dürfen. (Weiterer) um den ihnen von der Kunst bestehenden Gefahren zu begegnen. Durch dieses Gesetz wird ja gerade das unterbunden, was Sie (nach rechts) hier vertreten haben. Gerade bei den Teilen der Jugend, die noch nicht die nötige Energie zum Kampf gegen den Schmutz aufbringen, wird das Gefühl erweckt, als ob ihnen dieser Kampf von anderer Seite abgenommen wird. Die Jugend, die mit uns unter toten Röhren marschiert, besitzt die nötige Energie, um diesen Kampf zu führen und gegen die kapitalistischen Auswüchse dieser Art Schriften vorzugehen. Sie fassen sich viel lieber an ihre eigene Kraft als auf Ihre (gegen Abgeordneten) Hilfe. (Geht weiter!)

Das Gesetz, das hier vorgelesen werden soll, fände viel bessere Verwendung finden im Interesse der Jugend. Aber da wird geknarrt, da ist kein Geld da, da werden beizugehobene keine Mittel bewilligt, wenn der Arbeiter-Zorn und Speisewort eine neue Bundesliste in Leipzig erstellt. Es wird gesagt, daß den Vätern die Gelegenheiten gegeben werden muß, mehr für Kultur und nationale Angelegenheiten zu tun. Aber wenn bisher für Kultur und Nation etwas gegeben ist, dann wird gleich es bisher durch das Reich und nicht durch die Länder. Das wird gegen die in den Ländern die großartigste Entwicklung gebracht und gefördert. Allerdings wenn die Verhältnisse entstehen und Einprägung dieses Gesetzes erreicht, werden geht ein Stamm und Zirkeln durch die Mitte dieses Landes, dann ist es ihnen unangenehm, daß die preussische Regierung eine Erklärung gegen die Vorlage abgibt. Aber diese Erklärung ist ja auch von Ihren (gegen) Freunden in Preußen gemacht worden, es müßte Ihnen doch zu Schanden Anlaß geben, daß die preussischen Zentrumspolitiker einstimmig sich als Sie. Wenn der Zentrumspolitiker Scheitler vor einigen Tagen erklärt hat, daß das Zentrum seine Weltanschauung selbst beklügeln, so lassen auch Ihre: Wir lassen uns in unsere Weltanschauung nicht hineinreden, wir führen den Kampf für die Kultur und Weltanschauung innerhalb und außerhalb des Parlamentes durch, weil wir wissen, welche große Kraft sie für sich hat. Die politische Freiheit ist das Grundlegende. Wir kämpfen für diese Freiheit, weil nur sie zur Geltung der Verfassung führt. Aber gerade durch dieses Gesetz wird erreicht werden, daß der Kampf, den die Jugend gegen Schmutz und Schand führt, unterbunden wird. Es kommt darauf an, daß die Jugend die Möglichkeit zu geben, sich selbst zu erziehen. Deshalb setzen Verbote, sondern das Gebot, daß die Freiheit allein das Kampffeld für das Recht bilden soll. Das dieser Entschlossenheit werden wie aus Kunstschiff werden zu lassen. (Sehr richtig! h. d. Sog.)

Was Frau Weber (Recht) erklärt, das Zentrum betraute die Vorlage nicht als verfassungswidrig. Das heißt eine klare Verneinung der Verantwortung für die Vorlage. (1) Was Dr. Müller (Recht) behauptet, daß die Erklärung der preussischen Regierung so sein gekommen ist. Der Minister hätte nicht wohl von der preussischen Regierung erwarten können. Die Erklärung und Zusammenlegung der Prüffragen nach den Beschlüssen der Nationalversammlung wurde diese Verurteilungen getroffen können, die jetzt erörtert sind. Der Reichstag müßte jetzt zeigen, daß er imstande ist, auch in Kulturfragen mit Entschlossenheit zu entscheiden.

Gegen 6 Uhr wird die Weiterberatung auf heute, Sonnabend, mittags 10 Uhr vertagt.

Ramenetz russischer Botshafter in Rom. Zum bevollmächtigten Vertreter der Union der jugoslawischen Völkerrepubliken in Rom wurde Ramenetz als Vertreter von Serbien ernannt.

Schwere Erkrankung des Königs von Rumänien. Der Gesundheitszustand des Königs von Rumänien, der an Darmkreisläufigkeit leidet, soll so bedenklich sein, daß mit seinem Ableben gerechnet wird.

# Von Mussolini bis Häufig

## Was sie sich zu Weihnachten wünschen.

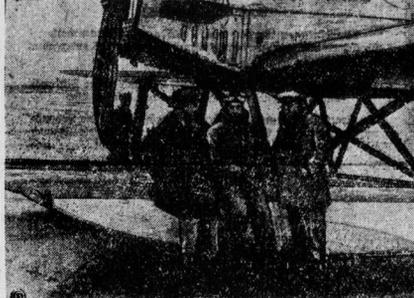
Von Ernst Moritz Häufig.

Mussolini: Eine vollkommen dicke Siegfriedbratenhaut gegen Attentate.  
Landgerichtsdirektor Wehling: Weihnachtsgeschenk umarmen Kennenlernen mit dem alten ehrlichen Knappsch.  
Untersuchungsrichter Kölling: Aufzählung der Beklamer Kriminalpolizei.  
Der Reichsgerichtspräsident: Beendigung der Vertrauensfrage der Justiz durch Auflösung des Republikanischen Richterbundes.  
Oberleutnant Schulz: Die Armeegeschichte der Garde für die Angehörigen der Schwarzen Reichswehr.  
Reichsminister Geisler: Schließt sich dem besetzten Herrn Vorredner an, bittet nur um mildere Umstände für die Deutsche Demokratie Partei.  
Reichshandwerksrat Dr. Schacht: Eine Feuerbrunst, die die wichtigsten Kaufmannskassen vernichtet.  
Henry Ford: Beendigung der Arbeitseize auf drei Stunden am Tag, Erhöhung des Lohnes pro Stunde um 20 Prozent. Verkündigung des Arbeiters um 600 Prozent.  
Die Hannoverischen Studenten: Verbannung des Verfassers des Dramas "Rathen der Weisse" aus Deutschland.  
Die "Deutsche Zeitung": Aufhebung der Reichsregierung für ihren Dreck und Verlog.  
Herbert Hauptmann: Verfilmung des "Wilhelm Meißner" zwecks Anterziehung neuer poetischer Bildtitel.

## Antwetterkatastrophe in Amerika.

60 Tote viele Verletzte.  
Weite Gebiete der Vereinigten Staaten wurden am Donnerstag, dem Tage des amerikanischen Unabhängigkeitstages, von einem außerordentlich starken Wirbelsturm heimgesucht. Am meisten in Mitleidenhaft gezogen wurden die beiden Staaten Kentucky und Missouri, wo zahlreiche Städte und kleinere Orte durch den Wirbelsturm großen Schaden erlitten. 60 Personen haben nach den letzten Nachrichten dabei den Tod gefunden, rund 100 wurden verletzt. In der Stadt Gebers Springs hielten etwa ein Dutzend Häuser unter der Wucht des Sturmes ein. 80 Personen wurden unter den Trümmern begraben, zahlreiche Häuser zerstört. Der größte Teil der Fernsprechleitungen ist zerstört. Der Ortman war mit schweren Wunden versehen, so daß sämtliche Häuser des betroffenen Gebietes ohne Licht führen.

Immer wiederkehrendes Erlebnis des "Krovinzier" in Berlin. Am Alexanderplatz in Berlin ließ sich ein "Krovinzier", der dem Alkohol fast zugegeben hatte, von einem Mädchen in ein Bordellzimmer locken. Hier schloß er den Vorhang auf und beim Erwachen war seine Begleiterin und seine Brautfläche verschwunden. Er fand das Mädchen wieder, das jedoch leunete, die Brautfläche angezogen zu haben. In dem Hotelzimmer fand sich bei gründlicher Durchsichtung die Brautfläche in der Handtasche des Sohns. Das Mädchen wurde verhaftet.



Karl Sternheim: Offizieller Beschluß des Kultusministeriums. Artikel in deutscher Sprache abgedruckt.  
Bernard Shaw (ebenfalls mein bester Freund): Beendigung des Schwadronierens gegen die unheimlichen Tiere.  
Reinhold Schneider: Erhöhung der Miete auf 200 Prozent und Restrukturierung der durch die Grundbesitzer unter Verdrängung der durch die Grundbesitzer um 100 Prozent gestiegenen Wohnbaukosten.  
Mein Freund: Veräußerung der Fernsprechrechnung auf 200 Prozent in dreifacher Höhe des vom Amt erdachten und daher auf sich schon zu hohen Betrages.  
Meine 17jährige Freundin: Immunisierungs- und unheimlichste Konzentration der Tanzmusik im Radio.  
Meine neunjährige Tochter: Einen von mir verfassten Roman, in dem sie die Hauptrolle spielt.  
Mein Boxer: Möglicherweise viel Briefe mit dem meilen Fern-Vermittlungsamt.

## Zwei deutsche Flugweltrekorde

Die Delegation Internationaler-Aeronauteur (D. I. A.) hat zwei deutsche Rekorde aus Ballonfliegen, die die Weltrekord erreicht worden sind, als Weltrekord anerkannt. Der erste Weltrekord am 2. November von Flugkapitän von Wernau bei 1000 Kilogramm Zuladung mit einer Höhe von 4400 Metern aufgestellt worden. Den zweiten Höhenrekord stellte am 10. November der schweizerische Kapitän Zornberg auf der gleichen Maschine ein. Bei 1300 Kilogramm Zuladung erreichte er eine Höhe von 4100 Metern. Unterhalb liegt in der Mitte des Weltrekordfliegers, Flugkapitän von Wernau, rechts Dr. Ing. h. c. Ernst Sittel, der Konstrukteur der Weltrekordmaschine.

## Dreißer Ueberfall in Berlin.

In einer Gefangenenaufnahme in der Nähe des Alexanderplatzes in Berlin existieren zur Mittagszeit, als ein Angestellter allein im Kontor war, plötzlich vom Hausflur her zwei Männer mit Pistolen in der Hand. Die beiden Angestellten "Ist es ein Ueberfall", meint er, um Hilfe zu rufen. In dem Augenblick in dem Ueberfall war ein Ueberfall. Der Kopf und der Hals des Angestellten wurde durch einen Ueberfall verletzt. Der Ueberfall wurde durch einen Ueberfall verursacht. Der Ueberfall wurde durch einen Ueberfall verursacht. Der Ueberfall wurde durch einen Ueberfall verursacht.

## Verurteilte Straßendiebe.

Mannheim, 27. November. (BZ.) Vor dem Großen Schöffengericht hatten sich heute drei Straßendiebe zu verantworten, welche unter der Aufsichtung der Straßendiebe Straßendiebe waren. Die Straßendiebe waren zu je sieben Jahren Zuchthaus, der dritte zu sechs Jahren Gefängnis verurteilt.

Ein Reichsland wiederentdeckt. Die Reichslandverwaltung hat dem holländischen Schlichter und Viehhändler in nächster Zeit in Betrieb genommen werden sollte, die, wie das Berliner Tageblatt aus Chemnitz meldet, getrennt von einem Großhändler heimlich und zum größten Teil vernichtet worden. Es wird Wiederherstellung verordnet.

Fünf Jahre Zuchthaus wegen Zuchthaus. Das Schwurgericht Leipzig verurteilte gestern den 19 Jahre alten Vergewaltiger Otto Zuchthaus zu fünf Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Gefängnis verurteilt. Jacob hatte am 18. Juli 1926 seine Frau Ella mit einem Strick erdrosselt. Der Staatsanwalt hatte zehn Jahre Zuchthaus beantragt.

Ein Postauto verunglückt. Zwischen Bräunchen und Kitzingen ereignete ein Postauto ein Schreckliches und führte die Wirkung nach. Dabei überlebte es sich. Die Passagiere wurden schwer verletzt.

Die Gedächtnisfeier in der französischen Alpen. Infolge der Erdbeute im Verdacht ist in La Vallens ein Surinamquell freigelegt worden, der in der Stunde 25 Liter Wasser gibt.

Unterlagen eines Einwohnerebene. Unter Mitnahme von 18750 Hektar ist der 32 Jahre alte Einwohnerebenekandidat Heinrich Peters aus Kane in Lüneburg, der sowohl die Güterliste, als auch die Einnahmen des Verordnungsvertrages anerkannt waren, nach Holland flüchtig geworden.

Flugzeugunfall. Die Deutsche Luftfahrt teilte mit: Heute nachmittags 10 Uhr 30 mußte auf der Strecke Königsberg-Danzig-Berlin das Flugzeug D 944 wegen Motorstörung bei Königsberg in der Neumarkt eine Zwischenlandung vornehmen. Nachdem Passagiere und Besatzung das Flugzeug verlassen hatten und das Gerüst ausgebaut war, erriet das Flugzeug aus noch nicht aufkläreren Gründen in Brand.

# Es gibt nichts, das dem Kornfrank gleichkommt.

Die Überlegenheit in Geschmack, Aroma u. Ausgiebigkeit ist darauf zurückzuführen, daß er nicht lediglich aus einer Getreidesorte hergestellt ist, sondern auch andere auf ihre Zweckmäßigkeit sachkundig geprüfte Rohstoffe enthält, deren sorgfältige und richtige Mischung nur in gemahlenem Zustande möglich ist. Darum kann Kornfrank auch nur gemahlen geliefert werden.



Halle und Saalkreis.

Halle, den 27. November 1926.

SPD., Ortsverein Halle.

Parteilagenoffen!

Morgen, Sonntag, vormittag 10 Uhr findet im „Volkspart“ eine Massenversammlung zum Behen der ungenügenden englischen Bergarbeiter statt.

Freuenarrade der SPD. Mittwoch, den 1. Dez. abds 8 Uhr im Gewerkschaftshaus Verammlung.

Die Schuldigen treffen aus.

Der Stadtamt-Untersuchungsausschuß aufgelöst.

Die bürgerlichen Stadverordneten haben an den stellvertretenden Vorsitzenden des Rechts- und Verwaltungsausschusses heute ein Schreiben gerichtet, in dem sie ihre Mandate als Ausschussmitglieder zur Verfügung stellen, und damit den Rechts- und Verwaltungsausschuß als nicht mehr verhandlungsfähig betrachten.

Der Grund zu dem Austritt ist natürlich in Wirklichkeit ein ganz anderer. Man will sich auf diese höchst bequeme Weise aus der unangenehmen Affäre ziehen und die Schuld an der Nichtaufklärung des Stadtschuldenbuchs dem kommunalistischen Organ aufbürden.

Winterbeginn: mild und regnerisch.

Das Wetter der nächsten Woche.

(Bericht der Meteorologischen Korrespondenz)

In der kommenden Woche, am 1. Dezember, beginnt der meteorologische Winter. Er folgt auf einen Herbst, der von etwa drei Wochen abgesehen, bauernd wie zu warm gewesen ist.

Die Herbst- und Winterfront, die sich im letzten Oktober über ganz Europa ausbreitete, hat sich im letzten November über ganz Europa ausbreitete, hat sich im letzten November über ganz Europa ausbreitete, hat sich im letzten November über ganz Europa ausbreitete.

Man wird im übrigen das stärkere Strahlungsbedeutet nicht bemerken. Vom Atlantischen Ozean rückt eine neue Frontenfamilie heran.

Spinnwebfrost oder Nebel? Vor 2 Wochen sah das Unwetterwetter zu seinen Verhältnissen und löstigen Verhältnissen mit klingendem Spiel.

Reicht euch die Hände!

Die englischen Bergarbeiter-Sänger in Halle.

Die zweite, aus zwölf Mann bestehende englische Bergarbeiter-Delegation ist am Freitag in Halle eingetroffen.



Zur Arbeit vorbereitete Bergarbeiterangelegenheiten.

Arbeiterbevölkerung sich die Gelegenheit, diesen Sängerkhor zu hören, nicht entgehen lassen wird.

Die zweite, aus zwölf Mann bestehende englische Bergarbeiter-Delegation ist am Freitag in Halle eingetroffen.

Am Montagsabend wird der Chor in Ammendorf und am Dienstag in Wittenberg singen.

Politisches Kabarett.

Humoristischer Abend der Deutschnationalen Volkspartei im „Wintergarten“.

Es war ein politisches Kabarett von solcher Qualität, daß wir alle die bedauern, die sich diese Gelegenheit zu herbeizugewandten Lachen haben entgehen lassen.

Ungers Rede war die geistige Leistung eines Sachverständigen, der nach Abblotierung eines Stahlhelm-Mitgliedes zum ersten mal auf die Menschheit losgetreten war.

Die Deutschnationale Partei dach zu 50 Prozent für das 1111 Dausen-Ostindien, das Herr Unger so leicht verlor, geklimmt und damit erst seine Annahme ermöglicht hätte.

Notizen in ihrer Stadtausgabe unterschläge. Man müsse zufrieden sein, wenn wenigstens bei den Dausen antie-femilische Propaganda getrieben würde.

Zahlreiche Beifallsrufe nötigten den Vorstand daraufhin wiederum eine Rechtfertigung abzugeben.

Die Sparkasse der Stadt Halle, die in dem heutigen Anzeigenteil ihre Sparerrichtungen zur Benutzung empfiehlt, weist bereits darauf hin, daß seit Einführung der neuen Maßnahme bei der hiesigen Sparkasse bereits wieder 25 000 Sparparten zu gewinnen sind.

Er erscheint Sonntagvormittag in Wittenberg zum Empfang der Delegierten der englischen Bergarbeiter!



**Lebhafter Verkehr, aber wenig Geschäft.**

Auf dem heutigen Wochenmarkt herrschte trotz des unfruchtlichen Wertes ein lebhafter Verkehr; trotzdem war aber, infolge wegen des bevorstehenden Monatsjahres, das Geschäft flau. Dabei kam das Warenangebot dadurch, daß nun auch der renovierte Markt von den Gärtnern wieder benutzt werden kann, recht zur Geltung. In dem oberen Markt war es zum Beispiel eine Krebse, die alle lebenden, gut sortierten Störchoten in großen Mengen in kleinen nebeneinanderliegenden zu sehen. Das Angebot in Obst war sehr reich. Äpfel kosteten je nach Qualität 30 bis 60 Pf. Birnen 15 bis 20 Pf., 2 Pfund feine Äpfel waren zum Beispiel aber auch 25 Pf. zu haben. Auf dem Gemüsemarkt waren nur wenige Veränderungen zu beobachten. Schöne Blumenkohl war schon zu 30 Pf. pro Kopf zu haben, je nach Größe kostete der Kopf 15 bis 120 Pf. Wirsing kostete 8 Pf. Kohlrabi 5 Pf. Marktart 10 Pf. Grünbohnen 8 bis 10 Pf. Erbsen 10 Pf. Spinat 10 Pf., Rotebohnen 30 bis 35 Pf. Für 2 Pfund Möbrüben wurden 15 Pf., für 2 Pfund Zwiebeln ebenfalls 15 Pf. verlangt. Der Kartoffelpreis stellte sich auf 5 bis 650 Pf. pro Tonne. Eier kosteten durchschnittlich 17 Pf. das Stück. Butter 0,85 bis 1,10 Pf. Schmalz war wieder bei Angebot in Quantität auf dem Geflügelmarkt. Gewöhnlich kostete das Pfund 1,20 Pf., aber auch 1,50 Pf. wurde gefordert. Der Preis für Enten stellte sich auf 1,20 bis 1,60 Pf. pro Pfund, derjenige für Hühner und Gänzen auf 1 Pf. Kaninchen kostete 1,20 Pf. pro Pfund. Daie 1,20 Pf. für 1 Pf. bis 1,25 Pf. Das Preisniveau auf dem Fischmarkt war unbedeutend. Herings kostete 1,25 Pf., Mat 2,00 Pf., Dorsch 1,60 Pf. pro Pfund. Auf dem Fleischwarenmarkt waren dagegen Preisveränderungen nach unten zu beobachten. Schweinefleisch kostete 1,10 Pf., aber auch 1,30 Pf., wie am letzten Berichtstage. Schweinefleisch stellte sich auf 1 Pf. und 1,20 Pf. Kalbfleisch für 1,20 Pf. und 1,30 Pf. Schmalz kostete 1,50 Pf. Rindfleisch zum Kochen war zu 1 Pf. zu haben. Für Schinkenpfeil wurde 1,50 Pf. verlangt. Leberwurst kostete 1,20 Pf., Wurstwurst 1,20 Pf., Knackwurst 1,40 Pf. pro Pfund; Wurst war also teilweise billiger als in voriger Woche. Für Schmeer wurde 1,30 Pf., für Fett 1,40 Pf. verlangt. R.

**Der Großhandelspreis.** Die auf den Erträgen des 24. November berechnete Großhandelsindex der statistischen Reichsämter ist gegenüber dem 16. November um 0,6 Prozent auf 100,2 zuzugewogen. Von den Hauptgruppen haben die Agrarprodukte um 1,5 Prozent auf 101,6 zugenommen, während die Industriepreise leicht auf 100,1 gesunken sind.

**Die neuen Nicht-Händler genehmigt.** Der Reichsfinanzminister hat die Vorgabe neuer 50-Pfennigstücke genehmigt. Wie die neuen Münzen gestaltet werden und ob sie als Gegenstück mehr oder weniger die alten Münzen ersetzen werden, ist noch nicht bekannt. Die Ausgabe der neuen Münzen erfolgt voraussichtlich Anfang nächsten Jahres.

**Seeretteneinholung durch die Volk.** Die Zahlung der Seeretteneinholung für den Monat Dezember findet beim Volant 2 Taler und 10 Pf. statt. Am 20. November für Renteneinnehmer, am 30. November für die Volk. Am 2. Dezember für die Volk. Am 1. Januar: 10 Pf. Am 1. März: 10 Pf. Am 1. Juni: 10 Pf. Am 1. September: 10 Pf. Am 1. Dezember: 10 Pf.

**Waldschäden.** In der Reihe Waldschadenskataster III für den nächsten Zeitraum am Dienstag, den 30. November abends 8 Uhr, in der Aula des Reform-Gymnasiums, Kriegerstr. 3, 4. Frau Ministerialrat Dr. Gertrud Bäumer (Berlin), M. d. R., das Thema heißt: „Symptomatik des Waldschadens“.

**Aufnahme in die staatlichen pädagogischen Akademien.** Auf Grund der Beschlüsse des Reichsministeriums der Volksbildung, Kunst und Volkshochschule werden am 3. Mai 1927 in die staatlichen pädagogischen Akademien je 50 Studierende neu aufgenommen, und zwar in Elbing zur Ausbildung evangelischer Volkshochschullehrer, in Kiel zur Ausbildung evangelischer Volkshochschullehrer, in Bonn zur Ausbildung katholischer Volkshochschullehrer. Die Aufnahmeprüfung ist schriftlich, die Eignungsprüfung werden nicht erhoben; unter gewissen Voraussetzungen können Stipendien gewährt werden. Aufnahmeprüfung sind bis spätestens zum 15. März 1927 an die Akademiedirektoren unmittelbar zu richten.

**Wintersport in die Wälder.** Das Eisenbahn-Betriebsamt Ostpreußen hat am 1. Dezember die Eisenbahnstrecke von Ostpreußen nach Königsberg, 4. Klasse nach Oberdorf, 1. Klasse, zurück am 2. Januar. Ein Drittel der Eisenbahnstrecke, von Ostpreußen nach Königsberg, 4. Klasse nach Oberdorf, 1. Klasse, zurück am 2. Januar. Ein Drittel der Eisenbahnstrecke, von Ostpreußen nach Königsberg, 4. Klasse nach Oberdorf, 1. Klasse, zurück am 2. Januar.

**Waldschäden.** In der Reihe Waldschadenskataster III für den nächsten Zeitraum am Dienstag, den 30. November abends 8 Uhr, in der Aula des Reform-Gymnasiums, Kriegerstr. 3, 4. Frau Ministerialrat Dr. Gertrud Bäumer (Berlin), M. d. R., das Thema heißt: „Symptomatik des Waldschadens“.

**Waldschäden.** In der Reihe Waldschadenskataster III für den nächsten Zeitraum am Dienstag, den 30. November abends 8 Uhr, in der Aula des Reform-Gymnasiums, Kriegerstr. 3, 4. Frau Ministerialrat Dr. Gertrud Bäumer (Berlin), M. d. R., das Thema heißt: „Symptomatik des Waldschadens“.

**Waldschäden.** In der Reihe Waldschadenskataster III für den nächsten Zeitraum am Dienstag, den 30. November abends 8 Uhr, in der Aula des Reform-Gymnasiums, Kriegerstr. 3, 4. Frau Ministerialrat Dr. Gertrud Bäumer (Berlin), M. d. R., das Thema heißt: „Symptomatik des Waldschadens“.

**Waldschäden.** In der Reihe Waldschadenskataster III für den nächsten Zeitraum am Dienstag, den 30. November abends 8 Uhr, in der Aula des Reform-Gymnasiums, Kriegerstr. 3, 4. Frau Ministerialrat Dr. Gertrud Bäumer (Berlin), M. d. R., das Thema heißt: „Symptomatik des Waldschadens“.

**Waldschäden.** In der Reihe Waldschadenskataster III für den nächsten Zeitraum am Dienstag, den 30. November abends 8 Uhr, in der Aula des Reform-Gymnasiums, Kriegerstr. 3, 4. Frau Ministerialrat Dr. Gertrud Bäumer (Berlin), M. d. R., das Thema heißt: „Symptomatik des Waldschadens“.

**Waldschäden.** In der Reihe Waldschadenskataster III für den nächsten Zeitraum am Dienstag, den 30. November abends 8 Uhr, in der Aula des Reform-Gymnasiums, Kriegerstr. 3, 4. Frau Ministerialrat Dr. Gertrud Bäumer (Berlin), M. d. R., das Thema heißt: „Symptomatik des Waldschadens“.

**Waldschäden.** In der Reihe Waldschadenskataster III für den nächsten Zeitraum am Dienstag, den 30. November abends 8 Uhr, in der Aula des Reform-Gymnasiums, Kriegerstr. 3, 4. Frau Ministerialrat Dr. Gertrud Bäumer (Berlin), M. d. R., das Thema heißt: „Symptomatik des Waldschadens“.

**Waldschäden.** In der Reihe Waldschadenskataster III für den nächsten Zeitraum am Dienstag, den 30. November abends 8 Uhr, in der Aula des Reform-Gymnasiums, Kriegerstr. 3, 4. Frau Ministerialrat Dr. Gertrud Bäumer (Berlin), M. d. R., das Thema heißt: „Symptomatik des Waldschadens“.

**Waldschäden.** In der Reihe Waldschadenskataster III für den nächsten Zeitraum am Dienstag, den 30. November abends 8 Uhr, in der Aula des Reform-Gymnasiums, Kriegerstr. 3, 4. Frau Ministerialrat Dr. Gertrud Bäumer (Berlin), M. d. R., das Thema heißt: „Symptomatik des Waldschadens“.

**Waldschäden.** In der Reihe Waldschadenskataster III für den nächsten Zeitraum am Dienstag, den 30. November abends 8 Uhr, in der Aula des Reform-Gymnasiums, Kriegerstr. 3, 4. Frau Ministerialrat Dr. Gertrud Bäumer (Berlin), M. d. R., das Thema heißt: „Symptomatik des Waldschadens“.

**Waldschäden.** In der Reihe Waldschadenskataster III für den nächsten Zeitraum am Dienstag, den 30. November abends 8 Uhr, in der Aula des Reform-Gymnasiums, Kriegerstr. 3, 4. Frau Ministerialrat Dr. Gertrud Bäumer (Berlin), M. d. R., das Thema heißt: „Symptomatik des Waldschadens“.

**Waldschäden.** In der Reihe Waldschadenskataster III für den nächsten Zeitraum am Dienstag, den 30. November abends 8 Uhr, in der Aula des Reform-Gymnasiums, Kriegerstr. 3, 4. Frau Ministerialrat Dr. Gertrud Bäumer (Berlin), M. d. R., das Thema heißt: „Symptomatik des Waldschadens“.

**Waldschäden.** In der Reihe Waldschadenskataster III für den nächsten Zeitraum am Dienstag, den 30. November abends 8 Uhr, in der Aula des Reform-Gymnasiums, Kriegerstr. 3, 4. Frau Ministerialrat Dr. Gertrud Bäumer (Berlin), M. d. R., das Thema heißt: „Symptomatik des Waldschadens“.

**Waldschäden.** In der Reihe Waldschadenskataster III für den nächsten Zeitraum am Dienstag, den 30. November abends 8 Uhr, in der Aula des Reform-Gymnasiums, Kriegerstr. 3, 4. Frau Ministerialrat Dr. Gertrud Bäumer (Berlin), M. d. R., das Thema heißt: „Symptomatik des Waldschadens“.

**Waldschäden.** In der Reihe Waldschadenskataster III für den nächsten Zeitraum am Dienstag, den 30. November abends 8 Uhr, in der Aula des Reform-Gymnasiums, Kriegerstr. 3, 4. Frau Ministerialrat Dr. Gertrud Bäumer (Berlin), M. d. R., das Thema heißt: „Symptomatik des Waldschadens“.

**Waldschäden.** In der Reihe Waldschadenskataster III für den nächsten Zeitraum am Dienstag, den 30. November abends 8 Uhr, in der Aula des Reform-Gymnasiums, Kriegerstr. 3, 4. Frau Ministerialrat Dr. Gertrud Bäumer (Berlin), M. d. R., das Thema heißt: „Symptomatik des Waldschadens“.

**Waldschäden.** In der Reihe Waldschadenskataster III für den nächsten Zeitraum am Dienstag, den 30. November abends 8 Uhr, in der Aula des Reform-Gymnasiums, Kriegerstr. 3, 4. Frau Ministerialrat Dr. Gertrud Bäumer (Berlin), M. d. R., das Thema heißt: „Symptomatik des Waldschadens“.

**Waldschäden.** In der Reihe Waldschadenskataster III für den nächsten Zeitraum am Dienstag, den 30. November abends 8 Uhr, in der Aula des Reform-Gymnasiums, Kriegerstr. 3, 4. Frau Ministerialrat Dr. Gertrud Bäumer (Berlin), M. d. R., das Thema heißt: „Symptomatik des Waldschadens“.

**Aus der Provinz.**

**Die Steuereinnahmen der preussischen Städte und Landgemeinden im Rechnungsjahre 1925.**

Dem von der Statistischen Reichsbehörde veröffentlichten vorläufigen Ergebnis der Steuereinnahmen der preussischen Städte und Landgemeinden mit mehr als 5000 Einwohnern im Rechnungsjahre 1925 entnehmen die Amtliche Preussische Statistik weiterhin die folgenden Einzelheiten.

Von den gesamten Gemeindefeuereinnahmen, soweit sie zur Deckung des allgemeinen Finanzbedarfs dienen, entfielen im Rechnungsjahre 1925 auf die

In der Gemeindegrößeklasse	Reichssteuer (Einnahmen)	Steuern (Einnahmen)	Verkehrssteuern	Verbrauchssteuern	Zusammen
	Prozent	Prozent	Prozent	Prozent	
I	40,50	43,81	8,61	12,38	
II	37,93	49,13	8,67	9,28	
III	39,13	49,9	8,28	6,49	
IV	38,93	50,99	2,82	7,26	
V	36,79	53,68	2,45	7,08	
VI	37,71	51,16	0,22	6,11	
VII	38,04	55,76	0,69	5,11	
VIII	37,27	57,15	0,01	5,57	
IX	42,52	52,66	0,03	4,79	
X	40,40	54,97	0,04	4,59	
Zusammen:	39,03	49,06	2,76	9,15	

\*) Ohne die Kraftfahrsteuer. \*) Ohne die Haussteuer zur Förderung der Neubautätigkeit.

Diese Gegenüberstellung ist in mancher Beziehung recht bemerkenswert. Während die Anteilräge bei den Reichssteuerleistungen in den einzelnen Gemeindegruppen nur unbedeutend voneinander abweichen, sind die Einnahmen in den drei anderen Steuergruppen zum Teil recht bedeutend. In der Verbrauchssteuergruppe bedarf sich die Abweichung der für die drei Städte mit mehr als 5000 Einwohnern mit 43,81 Prozent am niedrigsten und für die neun Landgemeinden mit mehr als 2500 Einwohnern mit 57,15 Prozent am höchsten ermittelten Verhältnisses bereits auf 11,8 und 16,6 Prozent des entsprechenden Durchschnittsblades in sämtlichen größeren Gemeinden Preußens (40,50 Prozent). Noch weit bedeutender sind die Abweichungen der Anteilräge bei den Verkehrssteuern (0,01 Prozent bei der Größenklasse VIII und 8,67 Prozent bei der Größenklasse II) und bei den Verbrauchs- und Aufwandssteuern (4,09 Prozent in Größenklasse X und 12,38 Prozent in Klasse I). Die Verbrauchssteuer weist in sämtlichen Gemeindegruppen die höchsten Anteilräge auf. Die Anteile der Verbrauchssteuern in den gesamten Steuereinnahmen sind in den einzelnen Größenklassen durchweg geringer als die entsprechenden Anteile der Verbrauchssteuern. Während jedoch bei der Gemeindegruppenklasse I der Unterschied nur 8,01 Prozent betrug, belief er sich bei der Größenklasse VIII auf nicht weniger als 19,85 Prozent gegenüber einem Durchschnittsblades von 10,63 Prozent. Dieser Unterschied ist die Feststellung, daß die Anteilräge der Reichssteuerleistungen und der Verbrauchssteuern zusammen in der Reihe der Gemeindegruppenklassen, ausgehend von der von den drei größten Städten Preußens gebildet I. Größenklasse, sich in ununterbrochener aufsteigender Linie bewegen: 84,01, 87,06, 88,22, 90,47, 92,87, 93,50, 94,42, 95,18 und 95,37 Prozent. Umgekehrt nehmen die Anteilräge der einzelnen indirekten Steuern (Reichs-, Verbrauchs- und Aufwandssteuern zusammen) am gesamten Steuerbedarf in den einzelnen Größenklassen, wiederum von der ersten ausgehend, ständig ab. Die Steuern nämlich: 15,99, 12,93, 11,77, 10,08, 9,28, 7,12, 6,30, 5,58, 4,29 und 4,63 Prozent. Die Verbrauchssteuern spielen in Gesamteinnahmen der Gemeindefeuereinnahmen eine ganz untergeordnete Rolle.

Die auf einen Einwohner entfallenden Gemeindefeuereinnahmen geben einen vergleichbaren Maßstab für die durchschnittlichen Steuerbedürfnisse der Gemeinden. In der von den Städten mit mehr als 5000 Einwohnern gebildeten I. Gemeindegruppenklasse ist die aus der nachstehenden Übersicht hervorgeht, der Kopfbeitrag sämtlicher Gemeindefeuereinnahmen im Rechnungsjahre 1925 (Einnahme) mit 73,10 Pf. am höchsten. Er verringert sich sowohl bei den Städten als auch bei den Landgemeinden von Größenklasse I bis zu den kleinsten mit 30,86 Pf. den niedrigsten Durchschnittsbeitrag. Es entfielen auf den Kopf der Bevölkerung an Einnahmen aus

In der Gemeindegrößeklasse	Reichssteuer (Einnahmen)	Steuern (Einnahmen)	Verkehrssteuern	Verbrauchssteuern	Zusammen
	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.
I	29,61	31,81	2,64	9,05	73,10
II	25,58	33,13	2,47	6,26	67,44
III	24,22	30,39	2,03	5,36	61,90
IV	23,23	29,11	1,61	4,14	57,10
V	19,22	27,61	0,28	3,14	51,44
VI	15,58	22,79	0,09	2,85	41,21
VII	12,78	18,72	0,03	2,05	33,58
VIII	16,76	25,70	0,00	2,61	44,97
IX	16,10	19,94	0,01	1,81	37,86
X	12,47	16,36	0,01	1,42	30,86
Zusammen:	22,27	27,99	1,87	5,22	57,06

\*) Ohne die Kraftfahrsteuer. \*) Ohne die Haussteuer zur Förderung der Neubautätigkeit.

Die immer wieder festgestellte Regel, daß die durchschnittlichen Kopfbeiträge der Steuereinnahmen der Gemeindegruppenklassen mit der Größe der zugehörigen Gemeinden zunehmen, zeigt sich auch hier wieder bestätigt. Auch auf die einzelnen Steuergruppen trifft diese Regel fast durchweg zu. Am allgemeinsten ist demnach festzustellen, daß die Einnahmen der Gemeindegruppenklassen aus den einzelnen Steuergruppen und ihr gesamter Steuerbedarf mit der Größe der zugehörigen Gemeinden wachsen.

**Ein deutschnationaler „Republikaner“.**

Sangerhausen, 24. November 1926.  
Auf dem kürzlich stattgefundenen deutschnationalen Kreisparteitag in Sangerhausen hielt auch der Führer der Deutschnationalen im Kreise Sangerhausen, Herr Reichsbaumeister Gertel, ein Referat, dessen Einleitung von einzigem Interesse ist. Legte doch der Redner in diesem Teil der Rede ein offizielles Bekenntnis zur Republik (!) ab. Wir führen uns in unserer Ausföhrung auf die Begründung der Sangerhäuser Stellung, Eingangs seiner Ausführungen gebiende der Redner des Ge-

**1 Paket reicht für 2 1/2 - 3 Eimer Wasser!**  
Bitte beachten Sie diesen Punkt genau!  
Es ist für ein tadelloses Wassergebnis unbedingt erforderlich, die richtige Menge Persil zu nehmen!











Sexualatrophien.

Unter Zeit steht im Zeichen der sexuellen Krise. Das heutige Menschentum ist nicht mehr aus geschichtlichen Abhängigkeiten...

Eine Reihe namhafter Gelehrter hat kürzlich in einem kleinen Werke das den Titel 'Sexualatrophien' führt, die Ursachen dieser sexuellen Abhängigkeiten...

Die schmerzliche Aufgabe gegen die heutige Gesellschaft aber besteht darin, die Ursachen der sexuellen Abhängigkeiten zu beseitigen...

Am Heften aber berührt den modernen Menschen wohl Dr. Werhauer das Problem der 'Sexualatrophien'...

Dauer berechnete Vereinigung von Mann und Weib, die eine sexuelle Gemeinschaft zur Grundlage haben sollte, gehalten sich...

Eine eigenartige Lösung der Frauenfrage wird jetzt in Berlin versucht, um ein Frauenstudium zu veranlassen...

Ein Gemeinderat aus lauter Frauen. Bei den letzten Gemeinderatswahlen in dem Orte Dersdorf...

Die Zahl der Ehescheidungen ist nach der neuesten amtlichen Statistik im Vergleich zu Deutschland im Aufwuchs begriffen...

Die Verhüllung der Venus.

Die Folgen eines bräutlichen Decolletés.

Dieses ergötliche Stübchen hat sich in Götterberg in Schottland jüngst ereignet. Kommt bei ein Brautpaar in die katholische Kirche...

Da, im letzten Augenblick vor dem Verlassen, mitten in der Zeremonie, zeigt der Bräutigam ein Tuch von Altar und wirft es über die lübbige Priele des bräutlichen Wissens...

um die ihn Sonas, der Prophet, den Gott einst ins fündige Tinte geschickt hatte, herbeizuführen. Aber, o weh! Die Braut ist ganz und gar nicht wissend...

Den fanden sie glücklicherweise bald in Gestalt eines alt-katholischen Prieters, den sein Alter zuvor schützte, das jene unbedachte Stelle am Leib der Braut ihm die zu einer Kränkung nötige Ruhe raubte...

Dem Göttermann Nr. 1 wird kein Vorgesetzter einen ordentlichen Anfall geben haben, daß er dem großen Wagen der Mutter Kirche die Traumbühnen hätte entziehen lassen...

Fürsprecher 28742 Otto Jacobs Fernsprecher 28748

Fahrrad-Lampen (von Messing), Karbid, Oel, elektr. Taschenlampen, Gummibieder, Halle a. S., Große Steinstraße 81.

Indizien

eine Kriminalnovelle von Paul Garde.

So war es ihm leicht geworden, nicht zu verhaften, sondern zu mißbrauchen und zu tödnen. Da droht, bald die Herz, seine Meinung vor dem früheren Arbeitshofen gesprochen...

Das war es, was das Gesicht des Kriminalkommissars ernst und finster machte, diese Lieberlegungen waren es, die seine Schritte schwer und schlappend werden ließen.

IV. Polizei und Staatsanwaltschaft arbeiteten fieberhaft im Fall des Schlächtermeisters Keller. Und wie eine einmal in Bewegung gesetzte Maschine lief die Arbeit den Weg, den sie von Anfang an eingeschlagen hatte.

Die elektrischen Netze trugen die Stadtrichter der beiden Jungen und die unruhige Verfassung des Mannes, die man dem Frick noch entlockt hatte, von der Aufklärung an alle Hauptstationen...

Die Hamburger Hafenbeamten prüften die am Bord der Schiffe

Gebenden noch argwöhnischer als sonst; in den Gemainsheimen, im Hof für Odbach und im Heim der arggegriffenen Jugendlichen wurde strenge Musterung gehalten.

Wahrgen tobt ungebürlich, der Unterdrückungsrichter machte ständige Verurteilungen über die glorreiche Polizei, die noch nicht einmal einen verlässigen Mann hat...

Und es ging auch vorwärts. Ein fein eingetragener Polizeitrupp trug indigene Früchte. In einem Abend, spät — rund acht Tage nach dem Auffinden des toten Schlächters — künftige umhüllte die Polizeiwache an und besetzte...

Stärke, der den Anruf erwartete kalt, sah einfall den Mantel über, stellte den Wronning ein, verzog nicht den Antlitz und schaute in einem Tarantelauto, von dem er durch Vorzeichen seiner Worte die höchste Geschwindigkeit erlangte...

Selbstsinnig Minuten später knatterte aus dem Tor der Hauptwache ein Streifenauto heraus, sendend die Gelächre auf der Straße zur Seite schauend, mit zehn Schulpolizisten, das Antlitz zwischen den Armen hecht.

Der Herr des Offens war reger Betrieb. Das Antlitz zeigte eine Dreifachlinie über den Platz, und die mechanischen Figuren am Eingang des Voranmarsches waren in voller Tätigkeit. Alles aber überließ der tüchtige Kurierer der Bude: 'Die drei Weltwunder'...

Die drei Weltwunder

Der Kurierer der Bude 'Die drei Weltwunder' schrie über das Publikum: 'Werte Vorstellung, allerbeste Vorstellung!!!'

Das Publikum heute und tomorrow, unwillig über diese Zeitung und fremdenberührendes, nicht auf dem Programm stand. Die künftigen hätten am liebsten, einige meinten, nur müßte die Polizei räumen, aber neue Solme tauchen am Eingang des Ammels auf...

Das Publikum heute und tomorrow, unwillig über diese Zeitung und fremdenberührendes, nicht auf dem Programm stand. Die künftigen hätten am liebsten, einige meinten, nur müßte die Polizei räumen, aber neue Solme tauchen am Eingang des Ammels auf...

Der Kurierer der Bude oder Gustav Markgraf, der trauernd den unheimlichen geisterlichen Lichtschein seines zu blühend aus der Pupille bereinigtene Gesichtes über die Straßen fuhr, erklärte...

Karstadt, nun wollen wir mal Schluss machen mit der Komödie. Eine Bedauerliche summerte unter dem ausgedehnten Mantel. Eine auch nur ein Port, eine Bewegung des Wäderschen ließ sich Gustav abspüren. Und der hatte immer seit mitschuldig über die Polizei!

(Fortsetzung folgt.)

**Musikwaren Spielwaren**

**Sprechapparat mit u. ohne**  
**Trichter, Schrankapparate**  
 Hören und sehen Sie sich meine  
 Apparate unerbittlich an  
 Zeitplanung gefastet, bei Bar-  
 zahlung Rabatt

**Schallplatten** zu 0,50, 1,50,  
 2,00 bis 5,00  
 Platten-Album und -Kiste  
**Instrumente** schön und leicht  
**Größe Auswahl** in Ersatzteilen  
 Geigen, Ziehharmonika, Schallböden  
 usw.

**Geigennadeln** in allen Bau-  
 farten  
**Mandolinen**: 11, 13, 16, ufm.  
 Gelbes. — Ganze Garaturen,  
 Lauten, Gitarren, Formelins,  
 Ziehharmonika, Notenblätter, Hör-  
 und Ziehharmonika, Orgel-  
 in großer Auswahl

**5 und 6 accord, Gitarren**  
 bis 12,50, 15,00, 17,50  
 bis 22,50  
 Unterelegante Notenblätter  
**Niefenausswahl** in Mund-  
 harmonikas, ein- und zwei-  
 reihige Ziehharmonikas

**Karl Albrecht willy Albrecht**  
 Inhaber:  
 Alter Markt 3, am Brunnen.

**Otto Jäschke, Merseburg**

Exerzierplatz **Dekorationsmaler** Exerzierplatz

Empfehle mich zur gefälligen Ausführung aller  
 zum Fach gehörenden

**Maler- und Anstreiche-Arbeiten**, sowie  
 dekorativer Ausstattung von Wohn-  
 und Geschäftsräumen

**Möbel- und Schilder-Malereien**, sowie  
 Tapezierungen  
 werden schnell und sauber ausgeführt

Da die Lage etwas ungünstig, bitte ich Wünsche und  
 Aufträge durch Postkarte zu übermitteln

**Kleine Anzeigen haben im Volksblatt größten Erfolg!**

**Nachruf.**

Am 25. November entschlief der  
**Rohrmüller a. D.**

**Herr Emil Herden**

Bis zu seinem Uebertritt in den Ruhestand  
 hat er 25 Jahre der Stadt Eisleben stets treue  
 Dienste geleistet, die ihm dauernd ein ehrendes  
 Andenken sichern werden.

Eisleben, den 26. November 1926.

**Der Magistrat**  
 Clauß, Oberbürgermeister.

**Nachruf.**

Am 25. November starb plötzlich und unerwartet unser  
 langjähriges Vorstandsmitglied und Mitbegründer unserer  
 Filiale der Rohrmüller a. D.

**Emil Herden**

Seinen aufrichtigen Charakter und stets hilfsbereites  
 Wesen hat er treu seinem Wahlspruch: „Ein Sohn des  
 Volkes will ich sein und bleiben“ bewiesen. Er hat sich  
 das Vertrauen aller Kollegen erworben, und wir werden  
 seiner stets gedenken.

Eisleben, den 26. November 1926.

**Verband der Gemeinde- u. Staatsarbeiter**  
 Filiale Eisleben

**Volks-Badewannen**  
 von Mk. 20,00 an  
 G. Brosch, in Sandberg  
 Döllander Straße 76.

Alle Sorten

**Gute**  
**Haare**  
**Wolle**

kaufen zu realen  
 Tagespreisen

**Gebr. Banglewitz**  
 Döberitz.

**Sprech-**  
**Apparate**  
 Mikro, Meg, Adler, Chren,  
 Batterien aller Systeme, Klang-  
 Schallplatten von 50 Bfg. an.  
 H. Lüders, Mittel-  
 str. 9/10

**Gute**  
**Reklame**

durch  
 unseren  
 im  
 Volksblatt  
 bringt

**Gute**  
**Geschäfte**

**Größe Auswahl**  
 in Holzmöbeln,  
 eigene Werkstatt,  
 Porzellan, Nr. 52,  
 dicht am Bahnhof.  
 Essigfasen  
 von 55 Mark an,  
 Zofas in Gobein  
 und Blaus  
 von 70 Mk.  
 Chaiselouques  
 von 38 Mk.  
 Reiseausstagen  
 von 17 Mk.  
 Röhren von 110 Mk.,  
 Kuchentisch 0,45 Mk.,  
 Zehnkante, 130 Kett,  
 von 105 Mk.  
 Weisheiten, Zitate  
 allebillig.

**Herr Decker**  
 auf Wunsch Teilzahl.

**UNSERE**  
**WEIHNACHTS-AUSSTELLUNG**  
 ist eröffnet

**Besichtigen Sie diese bitte**

Sie zeigt in reicher Fülle —  
 als praktische Gaben bes-  
 onders geeignet — unsere  
 bekannt besten Qualitätswaren

**zu niedrigst gestellten Preisen**

♦♦

Unsere Weihnachts-  
 Preisliste ist erschienen

**Fordern Sie diese bitte!**

Sie wird Ihnen  
 die Frage:  
 „Was schenke ich?“  
 mit lösen helfen



**WEDDY-PÖNICKE u. STECKNER**

Akt.-Ges., Halle a. S.      Leinen- und Wäschehaus, Leipziger Straße 6  
 Um einen Ueberblick zu gewähren, halten wir Sonntag nachm. die vorderen Ladentüren geöffnet!

**Familien-Nachrichten**

**SPD, Ortsverein Eisleben**

**Nachruf.**

Höchlich und unerwartet riß der Allbewingener  
 Tod einen unserer Besten, den Genossen

**Emil Herden**

aus unserer Mitte.

Mit ihm verliert der Ortsverein Eisleben einen  
 aufrichtigen, in jeder Situation sich opfernden  
 Kämpfer des Sozialismus. Selbst seine letzten  
 Worte gellen noch der Partei. Trotz seines Alters  
 war er stets einer der ersten, wenn es galt, unserer  
 Bewegung einen Dienst zu erweisen. Ihn als  
 Vorbild unserer weiteren Tätigkeit zu nehmen, sei  
 Gelübnis und Abschiedsgruß von unserem Veteranen.

Eisleben, den 26. November 1926.

**Der Vorstand.**

**Rhein**  
 Cordeaux, alle Südweine  
 Arrak, Nordhäus.  
 Vorzügliche Qualitäten

**Paul Menz Nachf.**  
 Inhaber Emil Oetke  
 Löhndruck u. Weinhandlung

**Mosel**  
 ff. Weinbrand, Jam.-Rum  
 ff. Tafel-Liköre  
 AouBerste Preise

**Halle a. d. Saale**  
 Jacobstraße 60  
 Reilstraße 9

**Schnellste**  
**Bezugsquelle**  
**für Werke aus**  
**allen Wissensgebieten**  
**und der schönen Literatur**  
**Volksblatt-Buchhandlung Halle**

**Nachruf!**

Am Dienstag, dem 23. November, ver-  
 starb plötzlich unsere treue Sport-  
 genossin

**Emmy Schlegel**

Wir werden ihr ein dauerndes An-  
 denken bewahren. 8092

**Turn- u. Sportverein „Fiduc“**  
 Ammendorf.

**Dr. Grabhoff:**

**Das wahre Gesicht**  
**der Hohenzollern**

Aus fünf Jahrhunderten  
 über Familiengetichte  
 Preis 2 Mk.

**Volksblatt-Buchhandlung**  
 Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 27

Nach kurzer Krankheit verschied am 25. November unser  
 Genosse, der Rohrmüller a. D.

**Emil Herden**

Der Verstorbenen gehörte dem Aufsichtsrat unserer Ge-  
 nossenschaft an. Wir betrauern in ihm einen liebevollen  
 Menschen, dessen Wesen und Charaktereigenschaften, dessen  
 kollegialer Geist und aufopferungsvolle Eingabe ihm ein  
 ehrendes Andenken sichern werden. In schweren Zeiten biente  
 der Verstorbenen unserer Sache selbst unter Einwirkung persön-  
 licher Opfer und trotz seines Alters nahm er an der  
 Entwicklung unseres Unternehmens, dem er sich mit Optimismus  
 widmete, regen und eifrigen Anteil.

Sein Vorbild und sein Wirken, das mit der Geschichte  
 unseres Volksbanfes eng verknüpft ist, soll uns zur Nach-  
 ahmung dienen.

Eisleben, den 26. November 1926.

**Vorstand und Aufsichtsrat der Genossenschaft Volkshaus**  
 e. G. m. b. H. Eisleben